

MEDIENINFORMATION

Bonn, 5. November 2015

Deutsche Telekom mit Gewinnsprung im dritten Quartal

- Konzernüberschuss steigt um fast 60 Prozent auf mehr als 800 Millionen Euro, bereinigter Konzernüberschuss steigt um 30 Prozent
- Umsatzplus von 9,3 Prozent auf 17,1 Milliarden Euro
- Bereinigtes EBITDA legt um 12,9 Prozent auf 5,2 Milliarden Euro zu
- Free Cashflow mit 1,3 Milliarden Euro 16,3 Prozent über Vorjahreswert
- Zahl der Glasfaserkunden in Deutschland und Mobilfunkkunden in den USA mit starken Wachstumsraten

Zweistellige Wachstumsraten bei den wichtigsten Finanzkennzahlen kennzeichnen die Entwicklung der Deutschen Telekom im dritten Quartal 2015. Der Konzernüberschuss stieg gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 59,9 Prozent auf 809 Millionen Euro. Bereinigt um Sondereinflüsse ergab sich ein Plus von 30 Prozent auf 1,0 Milliarden Euro.

Auch das bereinigte EBITDA verzeichnete einen deutlichen Zuwachs. Hier ergab sich eine Steigerung um 12,9 Prozent auf 5,2 Milliarden Euro. Gleichzeitig legte der Konzernumsatz um 9,3 Prozent auf 17,1 Milliarden Euro zu. Das Umsatzwachstum fiel verglichen mit den Vorquartalen wegen der Auswirkungen des neuen Leasingmodells für Endgeräte in den USA etwas schwächer aus. Auf organischer Basis, also bereinigt um Veränderungen der Wechselkurse und des Konsolidierungskreises, ergab sich im dritten Quartal ein Umsatzplus von 2,2 Prozent und ein Zuwachs beim bereinigten EBITDA von 8,1 Prozent.

„Wir setzen unsere Strategie weiter mit aller Konsequenz um“, erklärte Tim Höttges, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Telekom. „Hohe Investitionen in Breitbandausbau und Konnektivität bleiben die Basis unseres starken Wachstums.“

Der Konzern investierte im dritten Quartal 2015 ohne Ausgaben für Mobilfunkspektrum gemessen am Cash Capex 2,7 Milliarden Euro. Das waren 8,2 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Trotz der hohen Investitionen stieg auch der Free Cashflow deutlich, und zwar um 16,3 Prozent auf 1,3 Milliarden Euro. Dies trug maßgeblich dazu bei, die Netto-Finanzverbindlichkeiten innerhalb von drei Monaten von 48,8 Milliarden Euro auf 47,8 Milliarden Euro zu reduzieren.

Die Deutsche Telekom bestätigt ihre Prognose für das Gesamtjahr 2015. Basierend auf einem zu 2014 konstanten Wechselkurs von 1,33 Dollar/Euro soll das bereinigte EBITDA rund 18,3 Milliarden Euro erreichen und der Free Cashflow bei rund 4,3 Milliarden Euro liegen.

Deutschland – anhaltend starkes Wachstum bei Glasfaseranschlüssen

Die Telekom verzeichnete in Deutschland im dritten Quartal erneut ein deutliches Wachstum in einem wichtigen Innovationsmarkt: Die Zahl der Kunden, die Breitbandkommunikation per Glasfaseranschluss (VDSL und FTTH) nutzen, stieg um weitere 425.000 (Retail und Wholesale).

Das kontinuierliche Wachstum in diesem zukunftsorientierten Marktsegment ist das Ergebnis eines konsequenten Netzausbaus. Im dritten Quartal 2015 gingen weitere 600.000 Haushalte in die Vermarktung. Zum Ende des Berichtsquartals lag die Zahl der Glasfaseranschlüsse bei 3,84 Millionen – ein Anstieg um 75 Prozent innerhalb eines Jahres.

Die Zahl der eigenen Breitbandkunden kletterte im dritten Quartal um 78.000. Der Umsatz der Deutschen Telekom im Breitbandgeschäft nimmt langsam Fahrt auf und wuchs im dritten Quartal um 0,9 Prozent. Ein weiterer Baustein der Wachstumsentwicklung im Breitbandgeschäft sind die Hybrid-Anschlüsse, bei denen die Telekom die Möglichkeiten der Festnetztechnik DSL und der Mobilfunktechnologie LTE bündelt. Im dritten Quartal 2015 stieg die Zahl dieser Anschlüsse um netto 51.000 auf insgesamt 109.000. Im klassischen Festnetzgeschäft verlor die Telekom im dritten Quartal netto 83.000 Anschlüsse. Das ist der niedrigste Wert seit der Erfassung der Anschlussentwicklung vor elf Jahren.

Im Mobilfunkgeschäft bleibt die Deutsche Telekom mit minus 0,4 Prozent klarer Marktführer bei den Serviceumsätzen in Deutschland. Die Entwicklung hin zur mobilen Breitbandkommunikation forcierte die Telekom unter anderem durch den weiteren Ausbau ihres LTE-Netzes. Das Netz deckt inzwischen 87 Prozent der Bevölkerung in Deutschland ab. Im Vergleichs Quartal 2014 hatte die Netzabdeckung noch bei 79 Prozent gelegen.

Der Gesamtumsatz des Segments Deutschland stieg im Berichtsquartal im Vergleich zum Vorjahresquartal um 0,1 Prozent auf 5,6 Milliarden Euro. Das bereinigte EBITDA sank um 2,4 Prozent auf 2,3 Milliarden Euro; dies entspricht einer EBITDA-Marge von 40,8 Prozent.

USA – Kundenprognose erneut angehoben

Zum dritten Mal in diesem Jahr erhöhte T-Mobile US die Prognose für die Zahl der neuen eigenen Vertragskunden in 2015. Das Unternehmen erwartet nun 3,8 Millionen bis 4,2 Millionen Neukunden in diesem Segment. Im dritten Quartal gab es hier 1,1 Millionen neue Kunden. Die Gesamtkundenzahl wuchs zwischen Juli und September um 2,3 Millionen auf 61,2 Millionen.

Dieses deutliche Kundenwachstum spiegelt sich zunehmend in den Finanzkennzahlen. Das bereinigte EBITDA stieg im dritten Quartal 2015 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um mehr als 40 Prozent auf 1,9 Milliarden Dollar. Der Gesamtumsatz legte um 6,7 Prozent auf 7,8 Milliarden Dollar zu. Das Umsatzwachstum fiel dabei wegen der Auswirkung des Endgeräte-Leasings unter dem neuen „JUMP! On Demand“-Programm schwächer aus. Im Rahmen dieses Programms werden die Umsätze über die Vertragslaufzeit verteilt verbucht statt wie im bisherigen Vertragsmodell vollständig bei Abschluss.

T-Mobile US setzt weiterhin sehr erfolgreich auf neue Initiativen der „Un-Carrier“-Strategie bei gleichzeitig raschem Netzausbau. Das Unternehmen erreichte das Jahresziel einer Bevölkerungsabdeckung von 300 Millionen Menschen mit der LTE-Technologie bereits Monate früher als geplant im dritten Quartal.

Europa – Netzmodernisierung fortgesetzt

Die Bedeutung der Wachstumsfelder in den europäischen Landesgesellschaften wächst weiter. Der Umsatzanteil aus diesem Geschäft, zu dem unter anderem das mobile Internet und TV zählen, erreichte im dritten Quartal 29 Prozent, 4 Prozentpunkte mehr als noch ein Jahr zuvor. Die TV-Kundenzahl im Segment Europa stieg auf mehr als 3,8 Millionen. Mehr als 400.000 davon entfallen auf Griechenland, wo die Senderechte an der UEFA Champions League das Angebot besonders attraktiv machen.

Die Modernisierung der Netze läuft auf Hochtouren. Im Festnetz sind inzwischen 45 Prozent der Anschlüsse IP-basierte Anschlüsse, 10 Prozentpunkte mehr als zum gleichen Zeitpunkt in 2014. Im Mobilfunk steigt die Netzabdeckung mit dem LTE-Standard weiter. Diese beträgt nun 65 Prozent der Bevölkerung gegenüber 42 Prozent ein Jahr zuvor.

Die Finanzkennzahlen des operativen Segments Europa entwickelten sich leicht rückläufig. Der Umsatz im dritten Quartal lag bei 3,2 Milliarden Euro. Das waren 3,6 Prozent weniger als ein Jahr zuvor. Das bereinigte EBITDA ging gleichzeitig um 3,0 Prozent auf 1,1 Milliarden Euro zurück.

Systemgeschäft – Umsätze legen zu

In einem unverändert scharfen Wettbewerb gelang es T-Systems im dritten Quartal 2015, die Umsätze mit Großkunden zu steigern. In der Market Unit, also im Wesentlichen das Geschäft mit externen Kunden, stieg der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 4,6 Prozent auf 1,8 Milliarden Euro. Bereinigt um Wechselkurseffekte verbleibt im Berichtsquartal ein Zuwachs um 3,3 Prozent. Im Wachstumsfeld Cloud stiegen die Umsätze im dritten Quartal um 27 Prozent auf rund 260 Millionen Euro.

Beim Ergebnis gab es einen leichten Rückgang. Das bereinigte EBIT der Market Unit ging gegenüber dem dritten Quartal 2014 um 8 Millionen Euro auf 48 Millionen Euro zurück. Daraus resultiert eine bereinigte EBIT-Marge von 2,7 Prozent nach 3,4 Prozent im Vorjahr. Betrachtet man die ersten neun Monate des Jahres, so beträgt die bereinigte EBIT-Marge 2,3 Prozent nach 0,9 Prozent ein Jahr zuvor.

Konzern Deutsche Telekom im Überblick:

	3. Quartal 2015 in Mio. EUR	3. Quartal 2014 in Mio. EUR	Veränd. in %	1.-3. Quartal 2015 in Mio. EUR	1.-3. Quartal 2014 in Mio. EUR	Veränd. in %	Gesamtjahr 2014 in Mio. EUR
Umsatz	17.099	15.648	9,3	51.369	45.656	12,5	62.658
Anteil Ausland in %	63,6	60,3	3,3p	63,6	59,5	4,1p	60,1
EBITDA	4.581	4.007	14,3	13.275	14.062	(5,6)	17.821
EBITDA bereinigt	5.165	4.575	12,9	14.765	13.125	12,5	17.569
Konzern- überschuss	809	506	59,9	2.308	3.034	(23,9)	2.924
Konzern- überschuss bereinigt	1.040	800	30,0	3.154	2.023	55,9	2.422
Free Cashflow ^a	1.308	1.125	16,3	3.548	3.157	12,4	4.140
Cash Capex ^b	2.813	2.584	8,9	11.572	8.727	32,6	11.844
Cash Capex ^b (vor Spektrum)	2.698	2.493	8,2	7.803	6.755	15,5	9.534
Netto-Finanz- verbindlichkeiten	47.868	41.809	14,5	47.868	41.809	14,5	42.500
Anzahl Mitarbeiter ^c	226.325	228.588	(1,0)	226.325	228.588	(1,0)	227.811

Anmerkungen zur Tabelle:

- a Vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum.
b Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill).
c Zum Stichtag.

Operative Segmente:

	3. Quartal 2015 in Mio. EUR	3. Quartal 2014 in Mio. EUR	Veränd. in %	1.-3. Quartal 2015 in Mio. EUR	1.-3. Quartal 2014 in Mio. EUR	Veränd. in %	Gesamtjahr 2014 in Mio. EUR
Deutschland							
Gesamtumsatz	5.593	5.587	0,1	16.762	16.534	1,4	22.257
EBITDA	2.146	2.236	(4,0)	6.373	6.658	(4,3)	8.556
EBITDA bereinigt	2.269	2.324	(2,4)	6.704	6.810	(1,6)	8.810
Anzahl Mitarbeiter ^a	69.663	68.788	1,3	69.663	68.788	1,3	68.754
USA							
Gesamtumsatz	7.059	5.554	27,1	21.407	15.898	34,7	22.408
EBITDA	1.468	869	68,9	4.160	3.074	35,3	4.244
EBITDA bereinigt	1.702	1.014	67,9	4.579	2.941	55,7	4.296
Europa^b							
Gesamtumsatz	3.198	3.317	(3,6)	9.440	9.605	(1,7)	12.972
EBITDA	1.097	1.142	(3,9)	3.057	3.228	(5,3)	4.301
EBITDA bereinigt	1.148	1.184	(3,0)	3.225	3.309	(2,5)	4.432
Systemgeschäft							
Auftragseingang	1.276	2.351	(45,7)	3.934	5.076	(22,5)	7.456
Gesamtumsatz	2.115	2.068	2,3	6.282	6.307	(0,4)	8.601
davon Market Unit	1.755	1.678	4,6	5.184	5.031	3,0	6.874
EBIT-Marge bereinigt in %	2,6	2,7	(0,1p)	1,8	1,0	0,8p	1,5
ber. EBIT-Marge Market Unit in %	2,7	3,4	(0,7p)	2,3	0,9	1,4p	2,4
EBITDA	43	44	(2,3)	118	280	(57,9)	295
EBITDA bereinigt	185	197	(6,1)	553	623	(11,2)	835

Anmerkungen zur Tabelle:

a Zum Stichtag.

b Erstmalige Einbeziehung der GTS Central Europe Gruppe seit dem 30. Mai 2014.

Entwicklung der Kundenzahlen

Operative Segmente: Entwicklung Kundenzahlen im dritten Quartal 2015

	30.09.2015 in Tsd.	30.06.2015 in Tsd.	Veränd. in Tsd.	Veränd. in %
Deutschland				
Mobilfunk-Kunden	39.892	39.465	427	1,1
davon Vertragskunden	23.347	22.984	363	1,6
Festnetz-Anschlüsse	20.354	20.437	(83)	(0,4)
davon IP-basiert (Retail)	6.354	5.763	591	10,3
Breitband-Anschlüsse	12.596	12.518	78	0,6
davon Glasfaser ^a	2.613	2.365	248	10,5
TV (IPTV, Sat)	2.632	2.578	54	2,1
Teilnehmer- Anschlussleitungen (TAL)	8.231	8.432	(201)	(2,4)
USA				
Mobilfunk-Kunden	61.220	58.908	2.312	3,9
davon eigene Postpaid- Kunden	30.403	29.318	1.085	3,7
davon eigene Prepaid- Kunden	17.162	16.567	595	3,6
Europa				
Mobilfunk-Kunden	55.699	55.807	(108)	(0,2)
davon Vertragskunden	25.438	25.380	58	0,2
Festnetz-Anschlüsse	8.735	8.810	(75)	(0,9)
davon IP-basiert	3.944	3.779	165	4,4
Breitband-Anschlüsse, Retail	5.114	5.075	39	0,8
TV (IPTV, Sat, Kabel)	3.832	3.768	64	1,7

Anmerkung zur Tabelle:

a Gesamtzahl aller FTTx-Anschlüsse (z. B. FTTC/VDSL, Vectoring sowie FTTH).

Operative Segmente: Entwicklung Kundenzahlen im Jahresvergleich

	30.09.2015 in Tsd.	30.09.2014 in Tsd.	Veränd. in Tsd.	Veränd. in %
Deutschland				
Mobilfunk-Kunden	39.892	39.653	239	0,6
davon Vertragskunden	23.347	22.812	535	2,3
Festnetz-Anschlüsse	20.354	20.841	(487)	(2,3)
davon IP-basiert (Retail)	6.354	3.744	2.610	69,7
Breitband-Anschlüsse	12.596	12.340	256	2,1
davon Glasfaser ^a	2.613	1.608	1.005	62,5
TV (IPTV, Sat)	2.632	2.377	255	10,7
Teilnehmer- Anschlussleitungen (TAL)	8.231	8.954	(723)	(8,1)
USA				
Mobilfunk-Kunden	61.220	52.890	8.330	15,7
davon eigene Postpaid- Kunden	30.403	25.909	4.494	17,3
davon eigene Prepaid- Kunden	17.162	16.050	1.112	6,9
Europa				
Mobilfunk-Kunden	55.699	56.087	(388)	(0,7)
davon Vertragskunden	25.438	25.323	115	0,5
Festnetz-Anschlüsse	8.735	9.073	(338)	(3,7)
davon IP-basiert	3.944	3.169	775	24,5
Breitband-Anschlüsse, Retail	5.114	4.880	234	4,8
TV (IPTV, Sat, Kabel)	3.832	3.670	162	4,4

Anmerkung zur Tabelle:

a Gesamtzahl aller FTTx-Anschlüsse (z. B. FTTC/VDSL, Vectoring sowie FTTH).

Diese Medieninformation enthält zukunftsbezogene Aussagen, welche die gegenwärtigen Ansichten des Managements der Deutschen Telekom hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln. Diese zukunftsbezogenen Aussagen beinhalten Aussagen zu der erwarteten Entwicklung von Umsätzen, Erträgen, Betriebsergebnis, Abschreibungen, Cashflow und personalbezogenen Maßnahmen. Daher sollte ihnen nicht zu viel Gewicht beigemessen werden. Zukunftsbezogene Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheitsfaktoren, von denen die meisten schwierig einzuschätzen sind und die generell außerhalb der Kontrolle der Deutschen Telekom liegen. Zu den Faktoren, die unsere Fähigkeit zur Umsetzung unserer Ziele beeinträchtigen könnten, gehören auch der Fortschritt, den wir im Rahmen unserer personalbezogenen Restrukturierungsmaßnahmen und anderer Maßnahmen zur Kostenreduzierung erzielen, sowie die Auswirkungen anderer bedeutender strategischer, arbeitsbezogener und geschäftlicher Initiativen, so z. B. der Erwerb und die Veräußerung von Gesellschaften, Unternehmenszusammenschlüsse und unsere Initiativen zur Netzmodernisierung und zum Netzausbau. Weitere mögliche Faktoren, welche die Kosten- und Erlösentwicklung wesentlich beeinträchtigen können, sind ein Wettbewerb, der schärfer ist als erwartet, Veränderungen bei den Technologien, Rechtsstreitigkeiten und regulatorische Entwicklungen. Des Weiteren können ein konjunktureller Abschwung in unseren Märkten sowie Veränderungen in den Zinssätzen und Wechselkursen ebenfalls einen Einfluss auf unsere Geschäftsentwicklung und die Verfügbarkeit von Kapital unter vorteilhaften Bedingungen haben. Veränderungen unserer Erwartungen hinsichtlich künftiger Cashflows können Wertminderungsabschreibungen für zu ursprünglichen Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte haben, was unsere Ergebnisse auf Konzern- und operativer Segmentebene wesentlich beeinflussen könnte. Sollten diese oder andere Risiken und Unsicherheitsfaktoren eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig erweisen, könnten unsere tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von denjenigen abweichen, die in zukunftsbezogenen Aussagen ausgedrückt oder impliziert werden. Wir können nicht garantieren, dass unsere Schätzungen oder Erwartungen tatsächlich erreicht werden. Wir lehnen – unbeschadet bestehender kapitalmarktrechtlicher Verpflichtungen – jede Verantwortung für eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen durch Berücksichtigung neuer Informationen oder zukünftiger Ereignisse oder anderer Dinge ab.

Zusätzlich zu den nach IFRS erstellten Kennzahlen legt die Deutsche Telekom auch Pro-forma-Kennzahlen vor, einschließlich EBITDA, EBITDA-Marge, bereinigtes EBITDA, bereinigte EBITDA-Marge, bereinigtes EBT, bereinigter Konzernüberschuss, Free Cashflow sowie Brutto- und Netto-Finanzverbindlichkeiten, die nicht Bestandteil der Rechnungslegungsvorschriften sind. Diese Kennzahlen sind als Ergänzung, jedoch nicht als Ersatz für die nach IFRS erstellten Angaben zu sehen. Pro-forma-Kennzahlen, die nicht Bestandteil der Rechnungslegungsvorschriften sind, unterliegen weder den IFRS noch anderen allgemein geltenden Rechnungslegungsvorschriften. Andere Unternehmen legen diesen Begriffen unter Umständen andere Definitionen zugrunde.



Deutsche Telekom AG
Corporate Communications

Tel.: 0228 181-49 49

E-Mail: medien@telekom.de

Weitere Informationen für Medienvertreter:

www.telekom.com/medien und www.telekom.com/fotos

<http://twitter.com/deuschetelekom>

Für Smartphone- und Tablet-Nutzer:

Einfach den
QR-Code scannen und
die Präsentation
herunterladen.

